

Besuch von „Santiano“

Die Musiker sind Schirmherren der Kappelner Tafel / Gestern vereinbarten sie, das Einsammeln der Lebensmittel zu begleiten

Von Ursel Köhler

KAPPELN „Herzlich willkommen“, begrüßten gestern vormittag namens der Kappelner Tafel Vorsitzender Bernd Carow, sein Stellvertreter Peter Lühder und die 46 aktiven Mitglieder die Flensburger Musikband „Santiano“. Die hat vor vier Jahren die Schirmherrschaft übernommen und unterstützt die Tafel nicht nur ideell, sondern auch finanziell – mit 200 Euro im

Monat und einmal im Jahr auch mit einer monetären Sonderzuwendung.

Regelmäßig kommen die Musiker ins Ellenberger Begegnungszentrum, um sich zu informieren, wie's läuft. Gestern waren vor Beginn der Ausgabe von Lebensmitteln an die berechtigten 210 Haushalte mit 750 Personen drei der insgesamt fünf „Santianos“ zur Stelle: Pete Sage (Geige und Gesang), Andreas Fahnert (Studios Musiker mit Namen Hafenstein) sowie Axel Stosberg (Percussion und Gesang). Und was sie sahen und hörten, begeisterte sie auf ganzer Linie. „Eine gute Sache“, lobten sie und waren sich einig, dass sie mit ihrer Schirmherrschaft dazu beitragen, Menschen, die auf Hilfe durch die Tafel angewie-



Die „Santiano“-Mitglieder Pete Sage, Axel Stosberg und Andreas Fahnert (vorne von links nach rechts) überzeugten sich vom Engagement der „Tafel“-Mitglieder und waren voll des Lobes.

FOTO: U. KÖHLER

sen sind, unterstützen. Im Gegenzug erfuhren sie von Carow und Lühder, dass sie als Band mit ihrem Namen zum Bekanntheitsgrad des Vereins beitragen. „Euer Name und Ruf sind gut und viel wert – wir sind froh, dass ihr unsere Schirmherren seid“, sagte Carow.

Den Kontakt zueinander halten, sei, wie Sage, Fahnert und Stosberg gestern bekräftigten, wichtig. Fahnert: „Uns immer wieder mal sehen zu lassen und zu bedanken für das ehrenamtliche Engagement, ist uns ein Bedürfnis.“ Mit dem Vorstand einigten

sich die Musiker, zu gegebener Zeit einmal mitzufahren, um die Lebensmittel für die Ausgabe abzuholen. Eine Zusage, die die Vereinsmitglieder gerne hörten.

Den Verein der Kappelner Tafel gibt es seit 2012. Jeden Freitag werden ab 13 Uhr Lebensmittel im Begegnungszentrum ausgegeben. Besonders heben die beiden Vorsitzenden hervor, dass die Tafel Mieter des Begegnungszentrums ist, aber kein Entgelt zu zahlen habe.

Neben Rentnern kommen zunehmend alleinerziehende Frauen und mittlerweile auch

Jugendliche, wie Carow und Lühder berichten. Keiner von ihnen muss im Freien Schlange stehen, alle können sich im Vorraum aufhalten. Die Tafelkunden werden gegen Entrichtung eines Zwei-Euro-Obolus mittels eines Zufallgenerators aufgerufen. Ausgegeben werden kann nur das, was der Tafel von Geschäften an Lebensmitteln zur Verfügung gestellt wird. Was die Unterstützung durch die Geschäftswelt aus Kappeln und Umgebung betrifft, sind die beiden Vorsitzenden zufrieden. Was sie zusätzlich erfreut, ist, dass sie auch von Vereinen und

Gruppen Unterstützung erfahren.

Nicht alle im Angebot befindlichen Lebensmittel finden Abnehmer. Die Reste werden aber nicht entsorgt, weil das dem Tafel-Selbstverständnis entgegen stehen würde, sondern dem Tiereschutzzentrum in Weidefeld übergeben. Zur nächsten Lebensmittelausgabe der Kappelner Tafel am Freitag, 6. Dezember, wird ab 13 Uhr auch der „Nikolaus“ zu einer Bescherung für Kinder erwartet. Möglich macht das ein Überschuss vom Sommerfest der Margarethen-Residenz.